

170 Wanderer auf den Spuren der Bienen

14.06.06

Einweihung und erster Rundgang durch den Lehrpfad in Saulorn – Georg Brunnhölzl ist Initiator

Saulorn (ks). Rund 170 Besucher waren beim ersten Rundgang durch den neuen Bienenlehrpfad in Saulorn dabei. Initiator dieser Idee war Georg Brunnhölzl aus Saulorn, als Schirmherren waren die beiden 1. Bürgermeister der Gemeinde Hohenau und Ringelai, Eduard Schmid und Ludwig Lankl, dabei. Pater Godehard Fuchs aus Bierhütte weihte den neuen Bienenlehrpfad ein.

„Willst du Gottes Wunder seh'n, musst Du zu den Bienen geh'n“, mit diesen Worten begrüßte Georg Brunnhölzl die Gäste. Die Bienen, denen er sich verschrieben hat, seien nicht nur die exaktesten Baumeister der Welt. Sie könnten unter anderem auch hunderte von Düften unterscheiden. Aufgabe der Bienen sei es aber keineswegs, für uns Menschen Naschereien zu produzieren, sondern sie übernehmen die Bestäubung von Abermillionen von Blüten – an Obstbäumen, in Gemüsegärten, auf Wiesen, Feldern und in Wäldern. „Ohne Bienen keine Bestäubung, keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen“, lautet ganz schlicht die Einsteinsche Bienenformel.

Zur Verwirklichung des Bienenlehrpfades haben Georg Brunnhölzl unter anderem Erwin Pauli, Daniela Pauli, Arnold Hackl sowie Mitglieder des Imkervereins Ringelai maßgeblich unterstützt. Bürgermeister Eduard Schmid ging auf die Bedeutung der Bienen in der Natur ein. Sie seien ein Geschenk für den



Die beiden Bürgermeister Ludwig Lankl (Ringelai; links) und Eduard Schmid (Hohenau; rechts) als Schirmherren zusammen mit Organisator Georg Brunnhölzl.
(Fotos: Schreiner)

Menschen. Aus der Geschichte wisse man, dass der Honig bei den Völkern des Orients längst bekannt war und geschätzt wurde ehe die Imkerei bei den Griechen und dem Römern zu hoher Blüte kam. Besonders die Völkerwanderung und die Einführung des Christentums im abendländischen Raum führten zum Anstieg des Verbrauchs von Bienenwachs. „Der Imker liebt zuerst seine Bienen, dann erst den Honig und hilft dem Bienenvolk so gut er kann.“

Die Hierarchie der Bienen sei durch Jahrtausende gleich geblieben, sie haben sich lediglich dem verschiedenartigen Klima bei ihren Wanderungen angepasst.



Im Hotel „Zur fleißigen Biene“ sind für die Wildbienen noch Zimmer frei.

Der Dank von Schmid galt neben den Imkern in besonderer Weise Georg Brunnhölzl, der sich auch in der Vergangenheit durch

Rat und Tat in den Bereichen Natur, Freizeit und Tourismus in der Gemeinde Hohenau einen Namen gemacht und seine Ideen stets in die Praxis umgesetzt hat.

Für den Bürgermeister von Ringelai, Ludwig Lankl, war es eine Ehre, bei dieser Einweihung des Bienenlehrpfades in Saulorn dabei sein zu dürfen. Gerade zwischen den beiden Gemeinden gebe es eigentlich keine Grenzen weil ja das Leben grenzenlos sei. Beide Schirmherren wünschten dem Saulorner Bienenlehrpfad viele Besucher.

Der Bienenlehrpfad soll dem Besucher das Leben der Bienen und das Wissen um die Imkerei vermitteln. Wissen, das in weiten Teilen der Bevölkerung nicht vorhanden sei. Der Kreisvorsitzende erläuterte, warum die Bienen für die Tier- und Pflanzenwelt und letztendlich auch für den Menschen so wichtig sind und deren volkswirtschaftlichen Nutzen. Im Landkreis gibt es derzeit 13 Imkervereine mit 400 Mitgliedern und 4000 Bienenvölkern. Die bereits über 65 Millionen Jahren auf der Erde lebenden Bienen könnten heute in der freien Natur nicht mehr überleben. Nur in der Mithilfe der Imker ist es noch möglich, dass sich die Bienen am Leben halten und weiter vermehren können.

Der Bienenlehrpfad ist ein 3,5 Kilometer langer Rundweg mit zehn Stationen und vier Bienenhäusern. Er beginnt und endet beim Anwesen Brunnhölzl, Saulorn 22.